

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	13
Kapitel 1: Einführung	15
Kapitel 2: Grundlagen.....	18
A. Methode	18
I. Vorgaben in den Abkommen.....	18
II. Auslegung nach der Wiener Vertragsrechtskonvention.....	19
1. Ermittlung der gewöhnlichen Bedeutung.....	20
2. Nachfolgende Staatenpraxis	21
3. Praxis der Vertragsüberwachungsorgane	22
4. Art. 32 WVK und die Bedeutung der <i>travaux préparatoires</i>	25
5. Zusammenfassung: Auslegung von Minderheitenschutzinstrumenten ...	26
B. Untersuchungsgegenstand	27
I. Beschränkung auf ethnische, sprachliche und religiöse Minderheiten.....	27
II. Untersuchte Minderheitenschutzinstrumente	28
1. Minderheitenbestimmungen in Menschenrechtsabkommen	30
2. Spezifische Minderheitenschutzinstrumente.....	33
3. Diskriminierungsverbote	36
4. Minderheitenbegriffe der OSZE und EU.....	38
5. Konzentration auf einzelne Quellen	40
6. Verhältnis der Quellen und ihrer Minderheitenbegriffe	40
a) Übernahme bestehender Definitionen	41
b) Ein Begriff für die Instrumente unter dem Dach der UN?	43
c) Berücksichtigungsgebot und Gefahr eines Zirkelschlusses	44
d) Zusammenfassung: autonome Auslegung der einzelnen Instrumente....	45
C. Notwendigkeit einer Definition.....	45
I. Bestimbarkeit des Begriffs Minderheit.....	48
II. Nachteile und Vorzüge einer Normierung	52
III. Resümee	57
Kapitel 3: Grundfragen des Minderheitenschutzes.....	58
A. Bedeutung von Minderheitenrechten im 21. Jahrhundert.....	58
I. Ziel von Minderheitenrechten	58
II. Gründe gegen Minderheitenrechte	59
1. Überkommene Gruppenrechte	59
2. Heterogener Störfaktor und Gefahr für Frieden und Stabilität.....	63

3. Gefahr für staatliche Einheit, Souveränität und territoriale Integrität....	66
a) Territoriale Komponente von Minderheitenrechten	66
b) Minderheiten und das Selbstbestimmungsrecht	67
4. Missbrauch	70
a) Vergangener Missbrauch durch Staaten.....	71
b) Missbrauch durch Angehörige einer Minder- oder Mehrheit.....	71
5. Minderheitenrechte als gleichheitswidrige Sonderrechte	72
6. Zusammenfassung: Gefahrenpotential von Minderheitenrechten	77
III. Schutzwürdigkeit der Identität von Minderheiten.....	78
1. Konfliktprävention und innere Stabilität	78
2. Anspruch auf Identitätsbewahrung	81
3. Wert an sich und Bereicherung der Gesamtgesellschaft	82
IV. Verhältnis von Minderheiten- und Menschenrechten.....	84
1. Minderheitenrechte als Menschenrechte.....	84
2. Hinfälligkeit von Minderheitenrechten angesichts des Menschenrechtsschutzes.....	86
a) Vorwurf der Nutzlosigkeit	86
b) Fehlender Konsens als Hindernis	88
c) Unterschiedliche Funktion	89
d) Abgrenzung von Minderheiten- und anderen Menschenrechten.....	91
e) Politische und pragmatische Ressentiments.....	93
f) Dualer Anspruch	94
B. Materieller Gewährleistungsumfang von Minderheitenrechten	94
I. Die drei Dimensionen von Minderheitenrechten.....	95
II. Konkrete Ansprüche.....	99
1. Kein allgemeingültiger Katalog von Rechten	99
2. Typische Bereiche des expliziten Minderheitenschutzes	100
C. Zugehörigkeit zu einer Minderheit	101
I. Anknüpfung an nationale Rechtspositionen.....	101
II. Freie Entscheidung des Einzelnen.....	102
III. Objektive Kriterien	104
D. Zusammenfassung: spezifischer Mehrwert von Minderheitenrechten	105
Kapitel 4: Unilaterale Gestaltungsmöglichkeiten der Staaten	106
A. Festlegungskompetenz der Staaten	106
I. Ausdrückliche Anerkennung durch nationales Recht	106
II. Recht auf Anerkennung.....	110
III. Festlegungskompetenz für völkerrechtlichen Minderheitenschutz	111
1. Allgemeine Entscheidungsbefugnis der Staaten	111
2. Ausnahme für die Europäische Rahmenkonvention	117
B. Vorbehalte zu Minderheitenbestimmungen in Menschenrechtsabkommen..	120

I. Das Rechtsinstitut des Vorbehalts.....	120
II. Gänzliche Unzulässigkeit von Vorbehalten zu Menschenrechtsverträgen ...	122
1. Ablehnung des Vorbehaltsregimes	122
2. Unvereinbarkeit jeglicher Vorbehalte mit den Vertragszielen	124
III. Vereinbarkeit mit Ziel und Zweck auch bei Menschenrechtsverträgen	127
IV. Differenzierung nach der Schutzdimension	129
1. Abwehranspruch.....	129
2. Schutzpflicht	129
3. Leistungspflichten	130
V. Begrenzung auf bestimmte Gruppen	130
C. Vorbehalte zu spezifischen Minderheitenabkommen.....	131
I. Inhalt von Erklärungen zur Europäischen Rahmenkonvention	132
1. Aufzählung.....	132
2. Definitionen.....	133
3. Keine Minderheiten auf dem Staatsgebiet	134
II. Einordnung der Erklärungen.....	134
1. Absicht der erklärenden Partei	135
2. Praxis des beratenden Ausschusses.....	136
3. Kein Bezug zu einzelnen Bestimmungen.....	137
4. Zwischenergebnis	138
III. Grenzen für die Zulässigkeit von Vorbehalten.....	142
1. Ausschluss jeglicher einseitiger Festlegung.....	142
2. Willkürlicher Ausschluss von Minderheiten	144
a) Vergleich von erfassten und nicht erfassten Gruppen	145
b) Anerkennung durch Recht und Übung	146
c) Ausschluss von Fremden und neuen Minderheiten	147
3. Subjektives Element.....	148
D. Zusammenfassung: Einflussmöglichkeiten der Staaten.....	149
Kapitel 5: Auslegung der Minderheitenschutzinstrumente.....	150
A. Ausgangslage	150
B. Identitätsstiftende objektive Unterscheidungsmerkmale.....	153
I. Verankerung im Wortlaut.....	153
II. Ethnie.....	154
III. Religion	156
IV. Sprache	156
V. Nationale Minderheiten	158
1. Konzepte	158
a) Eingegliederte Kultur	158
b) Verbindung zu einem anderen Staat.....	159
c) Besondere Entstehungsweise.....	160

d) Staatsbürgerschaft	160
e) Kein Bedeutungswandel gegenüber ethnisch, sprachlich oder religiös ...	162
2. Keine Relevanz für die UN-Minderheitendeklaration.....	163
3. Mutterstaat und qualifizierte Entstehungsweise	165
a) Wortlaut.....	165
b) Nachfolgende Praxis der Staaten und Vertragsüberwachungsorgane.....	166
c) Menschenrechtlicher Charakter und Funktion von Minderheitenrechten	167
4. Bindung an ein traditionelles Siedlungsgebiet	170
5. Eingrenzung auf ethnische Gruppen bei europäischen Instrumenten	173
a) Ethnozentrische Perspektive.....	173
b) Wortlaut.....	173
c) Praxis der Staaten und Vertragsüberwachungsorgane.....	176
d) Zusammenfassung.....	182
VI. Indigene Völker als Minderheiten.....	182
1. Der Begriff „indigen“	184
2. Verhältnis der beiden Begriffe in Art. 30 Kinderrechtskonvention	185
3. Grundsätzlicher Ausschluss von Indigenen	185
a) Assimilation und kein Identitätsschutz für Indigene	185
b) Wortlaut und nachfolgende Praxis	187
VII. Zusammenfassung: identitätsstiftende objektive Unterscheidungsmerkmale.....	189
C. Erforderliche Größe.....	190
I. Numerische Inferiorität	190
II. Untergrenze	191
III. Vergleichsgruppe	192
1. Gesamte Bevölkerung und ganzes Staatsgebiet als Referenz	192
2. Minderheitenschutz für Angehörige der Mehrheit.....	193
D. Keine dominante Position	196
I. Ausschluss auf der Begriffsebene.....	197
II. Kritik an der systematischen Einordnung	198
E. Subjektives Element.....	199
I. Wille zur Identitätsbewahrung auf kollektiver Ebene	200
II. Ableitung aus objektiven Merkmalen.....	201
III. Kein subjektives Element bei Diskriminierungsverboten.....	201
IV. Uneinigkeit innerhalb der Gruppe.....	202
V. Indigene Völker als Minderheiten.....	203
1. Praxis des Menschenrechtsausschusses.....	204
2. Bewertung der gängigen Praxis.....	204
a) Keine inhaltliche Bindung an die Mitteilungen.....	205
b) Falsa Demonstratio.....	205

3. Vereinbarkeit mit dem subjektiven Element	207
4. Bewertung und Lösungsvorschlag	208
F. Staatsangehörigkeit.....	208
I. Ausgangslage.....	209
II. Wortlaut	211
III. Systematischer Zusammenhang.....	212
IV. Nachfolgende Praxis.....	215
1. Staatenpraxis	215
2. Praxis der Vertragsüberwachungsorgane	217
3. Einbeziehung von EU-Ausländern durch den EuGH im Fall Bickel/Franz.....	220
a) Sachverhalt und Hintergrund	220
b) Urteil des EuGH	221
c) Bewertung und Folgen	223
V. Teleologische Argumente	224
1. Aushöhlung des Minderheitenschutzes.....	225
2. Diskriminierung von eigenen Staatsbürgern.....	225
3. Stabilisierung und Konfliktprävention	226
4. Gruppen mit unklarer oder keiner Staatsangehörigkeit.....	226
5. Vorenthaltung von Minderheitenschutz	228
6. Keine Minderheitenrechte bei Grenzverschiebungen.....	229
7. Ausnahmsweise Einbeziehung von Fremden	229
VI. Zwischenergebnis: Staatsbürgerschaft	230
1. Einbeziehung von Fremden durch Instrumente der UN und ACHR	230
2. Differenzierte Lösung unter der Europäischen Rahmenkonvention.....	231
3. Diskriminierungsverbote	232
4. Staatsbürgerrechte im Rahmen der GUS.....	233
5. Europäische Union	234
6. OSZE.....	234
7. Zusammenfassung.....	235
G. Stabilität und die Einbeziehung von neuen Minderheiten	235
I. Gänzlicher Ausschluss von neuen Minderheiten	236
1. Entstehung nur durch völkerrechtlichen Akt.....	236
a) Kritik: unfreiwilliges Verlassen der Heimat	237
b) Kritik: Verantwortlichkeit des Aufenthaltsstaates keine bloße Besserstellung.....	238
c) Sinn und Zweck von Minderheitenschutz.....	238
2. Ausschluss im Namen der Integration	238
3. Eigenes Schutzregime	241
4. Keine Verankerung im Wortlaut	242
5. Nachfolgende Praxis	244
6. Zwischenergebnis: kein Ausschluss a priori	245

II. Stabilität als chronologisches Element.....	246
1. Verankerung im Wortlaut	246
2. Nachfolgende Praxis	251
a) Uneinheitliche Staatenpraxis.....	251
b) Weites Minderheitenverständnis der Vertragsüberwachungsorgane.....	255
3. Minderheitenrechte als Menschenrechte und ihr Sinn und Zweck.....	260
III. Stabilität nicht als zeitliches Element	261
IV. Einbeziehung neuer Minderheiten.....	262
1. Neues Stabilitätsverständnis und grundsätzliche Einbeziehung durch die Instrumente der UN, die ACHR, das CEI-Instrument und die OSZE ...	262
2. Differenzierte Lösung unter der Europäischen Rahmenkonvention	263
3. Einbeziehung durch Antidiskriminierungsbestimmungen	263
4. Chronologisches Stabilitätsverständnis bei Empfehlung 1201.....	264
5. Einbeziehung neuer Minderheiten durch die Europäische Union	265
6. Zusammenfassung: Stabilität und neue Minderheiten	265
H. Rechtmäßiger Aufenthalt	266
I. Loyalität	267
J. Definitionen des Minderheitenbegriffs.....	271
Kapitel 6: Ergebnisse: insbesondere Weg zu einer Legaldefinition und deren Wortlaut.....	275
A. Rechtsvergleichende Betrachtung.....	275
I. Vergleich der ermittelten Minderheitenbegriffe.....	275
1. Gemeinsamer Kern	275
2. Unterschiede.....	276
II. Vergleich mit dem traditionellen Minderheitenverständnis	277
III. Kein einheitliches Begriffsverständnis	277
B. Etablierung einer Legaldefinition.....	278
I. Hindernisse auf dem Weg zu einer Definition	278
II. Überwindung der Hindernisse auf dem Weg zu einer Definition	279
1. Schutzklausel	279
2. Schaffung von Klarheit und Beseitigung von Ressentiments.....	280
3. Wegbereitung durch Soft Law.....	282
III. Wortlaut der zukünftigen Definition	283
C. Ausblick	284
Literaturverzeichnis.....	285